

Den 11. Februar 1918.

Wilhelmslöde.

Mein Lieb's Mütterle!

Ich habe Erlaubnis erhalten, heute
Abend einpaar Worte zu schreiben,
da ich in meinem Brief gestern
etwas vergessen habe. Mein rosa
Theaterkleide möchte ich nämlich
auch noch gerne haben, hier geht
immer solch ein Wind, dass man
ohne Kopfbedeckung nicht gut sein
kann. In der weißen Schachtel
in meinem Spiegelschrank fin-
dest du es. Ferner ist meine neue
Haarpange noch zu Haus, wolltest
du sie auch mitbringen? —

Heute war wirklich ein Freu-
dentag für mich: Niemand aller-

innigsten Dank für deinen so lieben
Brief vom Freitag Abend, ich musste
ihn wieder u. wieder lesen. Am
Donnerstag will ich darauf eingehen,
heute Licht's unmöglich. Denk dir,
das grosse Paket ist schon angekommen,
ich packte mit grosser Freude aus u.
begrüsse alles mit Jubel. Die Pri-
sierjacke ist wirklich schön u. nütz-
lich, tausend Dank dafür. Nur
hat mir's bloß leid, dass Du schon
wieder Sachen wegschicken musst,
aber wie gesagt, mit der Zeit vermisst
man so manches. — Hier kommen
eigentl. jed. Tag eine Menge Pakete
an. — Es eilt sehr, in ¼ Stunde
muss ich im Bett liegen! —

Grunige Küsse:

Dein Kind.